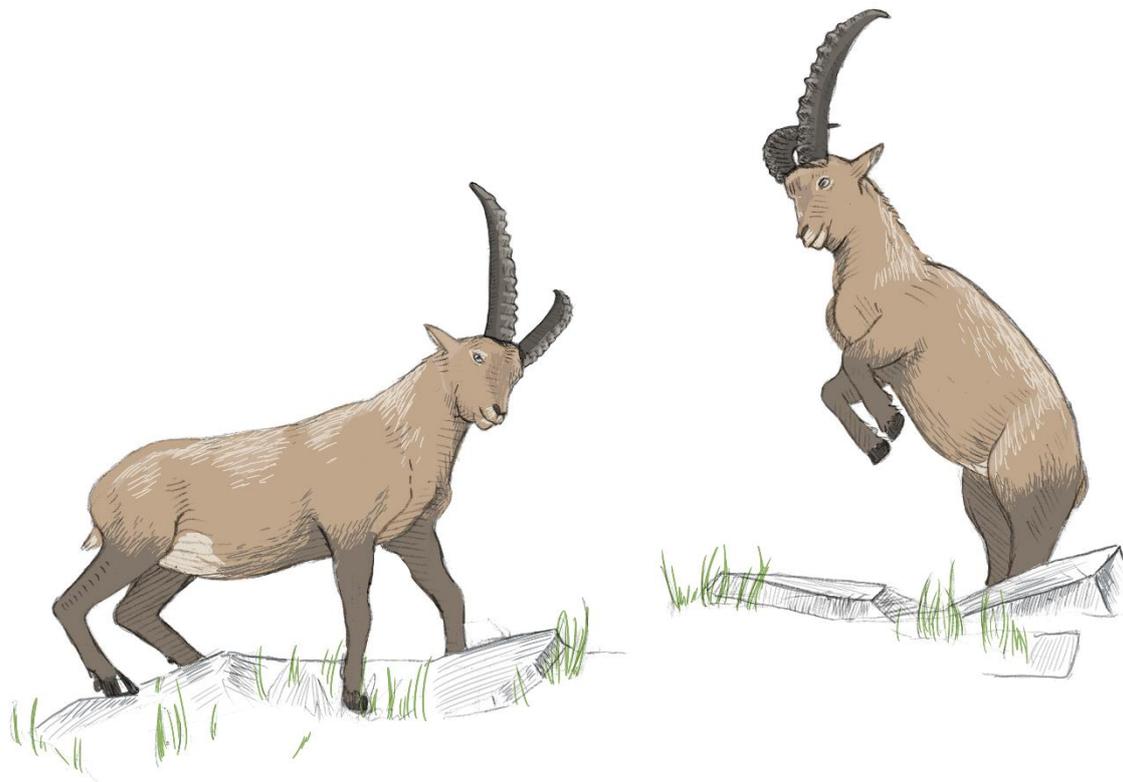


Natur, Jagd & Steinwild

Handbuch für Natur- und Jagdpädagogische Umsetzungsideen



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Interreg
Italia-Österreich
European Regional Development Fund



Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Länderschaffsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investieren Europa in
die ländlichen Gebiete.



E F R E
Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich.





Impressum

Natur, Jagd & Steinwild

Handbuch für Natur- und Jagdpädagogische Umsetzungsideen

© Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck

1. Auflage 2023

Herausgeber: Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck

Redaktion: Christine Lettl, Martina Just

Layout & Satz: Christine Lettl

Titelbild: © TJV

Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Die Anreden für personenbezogene Bezeichnungen beziehen sich jeweils auf alle Geschlechter gleich. Keinesfalls soll dies eine Ablehnung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Spielerische Themenvermittlung	5
Vorbereitung zur Themenvermittlung	6
Beispiele kurz erklärt	6
Sammlung von Spielideen	7
Steinbock – Was ist was?	7
Die Tier-Uhr	7
Wer bin ich?.....	8
Quizmaster	8
Meisterdetektiv „Elster“	9
Durchblick mit Waidblick.....	9
Natur-Memory	10
Fotoklick	10
Achtung Waldbrand!	11
Naturmandala.....	11
Tierspuren-Memory	12
Weiterführende Tipps:	12
Anregungen zur Ausstattung / Stationen.....	13
Baum fällt!	13
Tast-Taschen.....	13
Verhalten im Wald.....	13
Kletterwand - Trittsicherheit	14
Hornaufbau	14
Wild Fährten.....	14
Jagdrucksack.....	15

Einleitung

Die Naturwerkstatt im Pitztal und die Erlebnisschule Langtaufers sind im gleichen alpinen Lebensraum angesiedelt mit dem Ziel Zusammenhänge zwischen Natur und Mensch erlebbar und begreifbar zu machen. Im Fokus steht dabei die Wissensvermittlung an Kinder bzw. Schulklassen.

Die Lebensräume Bergwald und Hochgebirge haben vielfache Nutz- und Schutzfunktionen. Vielen Erholungssuchenden sind die Zusammenhänge kaum bekannt, weswegen ein großer Bedarf an Aufklärung und Vermittlung von Naturwissen besteht. Das Steinwild stellt eine Attraktion dar, mit der auch der Wert von Naturschutz erklärt werden kann.

Der Steinbock ist ein typisches Wildtier der Alpen und in der Region Nordtirol und Südtirol als Vertreter der alpinen Tierarten zu finden. Die Ausbreitungsgeschichte des Steinwildes der letzten 200 Jahre macht die starke Wechselwirkung zwischen den Menschen und seiner Umwelt sehr deutlich, weswegen sich das Steinwild als Beispielart gut eignet.

Dazu wurde in Zusammenarbeit und in Rahmen eines Interreg-Projekts gemeinsame umweltpädagogische Unterlagen und Beispiele zur spielerischen Vermittlung des Themas „Natur, Jagd & Steinwild“ ausgearbeitet. Diese dienen beiden Zentren als Leitfaden und Ideensammlung in der Umsetzung ihrer Arbeit. Ziel ist es diese Unterlage auch immer wieder zu ergänzen mit neuen Ideen und Arbeitsblättern.

Spielerische Themenvermittlung

Umwelt- und Naturwissen draußen in der Praxis, außerhalb der Schulklasse zu vermitteln, ist die große Stärke der Umweltpädagogik. Besonders wenn Kinder selbst zur aktiven Mitarbeit motiviert werden, prägen sich die bearbeiteten Themen nachhaltig ein. Dazu werden im Folgenden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, die sich auf Themen rund um die lokale Natur, Jagd & Steinwild beziehen. Bei gewissen Spielen / Aktivitäten kann auch auf Spezialthemen eingegangen werden. Da sich die meisten Beispiele überschneidend auf mehrere Themengebiete beziehen können, wurde die Themenzuteilung mit einer farblichen Kennzeichnung zu den einzelnen Aktivitäten eingebaut. Diese ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Themenbereich	Farbfeld
Natur-/Umweltwissen	
Steinwild	
Jagd, Forst, Mensch, Wechselwirkungen, Geschichte	

Um bei den Spielen auch effektiv Wissen zu vermitteln, kann dieses entweder mit Erklärungen oder auch mit Erzählungen verknüpft werden. Vor Spielbeginn kann dazu eine Fragestellung besprochen werden, eventuell ist bringt das Spiel die Antwort bzw. die Erklärung des Spiels.

Beispiel „Durchblick mit Waidblick“: vorab erarbeitet man die W-Fragen. Was macht der Jäger im Revier? Warum beobachtet er die Tiere so genau? Wie erkennt er eine Rehgeiß oder das Alter des Steinbocks? Usw. Dann können die Kinder es selber ausprobieren. Dabei wird vermittelt, welche vielfältigen Aufgaben bzw. Verantwortung bei der Jagd miteinhergehen, warum sie so zeitaufwändig ist, wie ein Jäger welche Tiere im Revier sind oder dass bei der Jagd nur ganz gezielt bestimmte Tiere gejagt werden.

Legende / Erläuterungen

MATERIAL: *Empfehlungen, können kreativ erweitert/ verändert werden*

ZEIT: *ungefährer Richtwert, kann je nach Gruppe und Umsetzung des Spieles variieren.*

TEILNEHMERZAHL: *Empfehlung. Definition Kleingruppen: 5-10 Personen*

AKTIVITÄTSTYPEN: *Beschreibung der Spielart*

TEILNEHMERALTER: *ungefährer Richtwert, viele Spiele können im Schwierigkeitslevel adaptiert werden.*

ZIEL, ABSICHT: *Lernziel bzw. Effekt für die Gruppe*

Vorbereitung zur Themenvermittlung

Für eine effektive Vermittlung der Themen ist eine gute Vorbereitung wichtig. Dazu sind hier einige Punkte als Leitfaden zusammengefasst, welche bei der Vorbereitung unterstützen.

- **Klare Kommunikationsziele:** Welche Zusammenhänge sollen vermittelt werden? Wie kann Verständnis von Jagd, Forstwirtschaft und Naturschutz verbessert werden? Welches Wissen über den Alpensteinbock sollte Besucher/Kinder nach dem Programm jedenfalls mitnehmen?
- **Argumente und Vorurteile:** Welche Vorurteile oder Fehlwissen sind eventuell in der Bevölkerung oder bei Kindern vorhanden? Wie können diese entkräftet werden? Wie lautet die Argumentation bei kritischen Fragen?
- **Basisfragen für sich selbst vorab vorbereiten und beantworten:** Warum jage ich? Warum bin ich Förster? Was bedeutet Jagd für mich? Was bedeutet mir Naturschutz? usw.
- **Authentisch & ehrlich argumentieren:** Fragen und Kritik authentisch aufnehmen und besprechen, W-Fragen beantworten, z.B. Warum können wir Steinwild jagen und zugleich schützen?
- **Sicheres Auftreten:** für ein sicheres Auftreten sorgen ein angenehmes Sprechtempo, Zeit lassen, Blickkontakte, klare Aussagen. Sprechübungen können zur Vorbereitung helfen.
- **Kritische Themen gezielt ansprechen:** Wie jagt ein Jäger? Warum wird gejagt? Was passiert mit dem Tier? Wie wird es verwertet? Warum gehört der Tod zum Kreislauf der Natur? Was passiert mit verletzten Tieren? Warum braucht es Waldumbau? Warum wird der Wald genutzt? Wie beeinflussen wir Menschen das Leben der Wildtiere?
- **Feedback einholen:** Schlussendlich braucht es zur Weiterentwicklung regelmäßiges, ehrliches Feedback. Sind Erklärungen verständlich? Konnten die Kinder begeistert werden? Wurden die Informationen aufgenommen? Sind die Stationen altersgerecht?

Beispiele kurz erklärt

Unterschied zwischen Hörnern und Geweih

Es werden die verschiedenen Trophäen (Abwurfstangen Hirsch, Reh, Hörner Böcke und Geißen) an die Kinder abgegeben und wie folgt verteilt: Hörner werden an Jungen und Mädchen gegeben und Geweihe nur an die Jungen. Dadurch wird den Kindern spielerisch vermittelt, dass Gehörne beide Geschlechter haben und Geweihe nur die männlichen.

Die Kinder sollen zuerst selbst versuchen herauszufinden, warum die Trophäen so verteilt wurden. Danach folgt die Aufklärung.

Tod als Teil des natürlichen Kreislaufes

Wenn Kindern Präparate, Felle usw. gezeigt werden, kommt oft die Frage, warum ein Jäger diese Tiere getötet hat. Im Zuge dieser Fragen wird mit den Kindern gemeinsam hinterfragt, wie Tiere natürlicherweise sterben können (z.B. Verkehrsunfall, Krankheit, Alter, Unfall). Welche Alterserwartung haben verschiedene Tierarten? Warum wurde das eine oder andere Tier erlegt? Warum sollte/darf nur der Jäger gewisse tote Wildtiere mitnehmen? Warum sollte man als Laie tote Tiere nicht angreifen, jedoch melden?

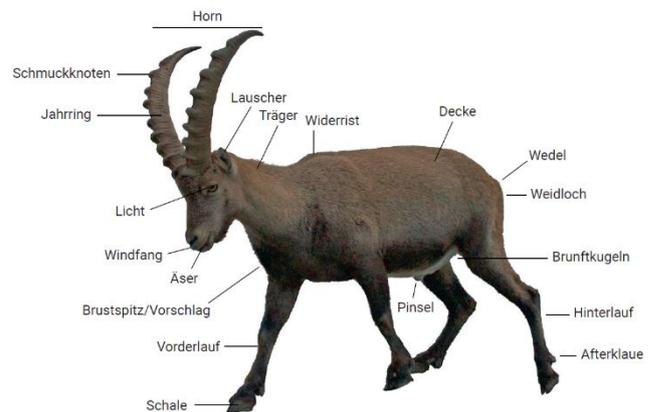
Sammlung von Spielideen

Steinbock – Was ist was?

Material: Großer Steinbock (siehe Vorlage) auf Filz/Magnet/Karton, Begriffe vorbereitet	
Aktivitätstyp: Gruppenarbeit	Zeit: ca. 20 Minuten
Teilnehmeralter: ab ca. 6-7 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Was sind die Besonderheiten und Merkmale des Steinbocks	

Erklärung & Ablauf:

Großer Steinbock für die Filz-/Magnetplatte und zusätzlich die Begriffe in Form von Schildern vorbereiten. Diese können dann rund um den Steinbock angebracht werden, um den Kindern die verschiedenen Körperteile und die Weidmannssprache näher zu bringen (vgl. Lehrbuch Wildes Tirol, TJV). Ziel dabei ist es die verschiedenen Merkmale und Besonderheiten des Steinbocks hervorzuheben (Hornträger, Jahresringe der Hörner, Paarhauer, Pflanzenfresser, geschickter Kletterer, Überlebensspezialist im Hochgebirge). Dazu können auch die passenden Präparate bzw. Material gezeigt werden (Hörner, Schädel, Schalen, Decke, usw.).



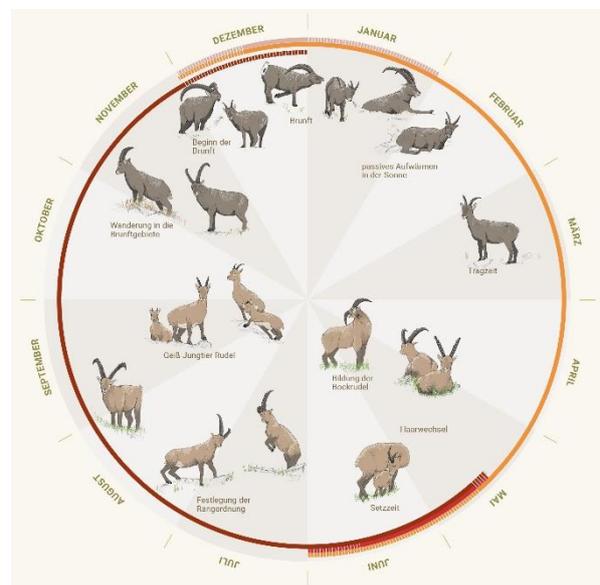
Die Tier-Uhr

Material: Jahreszyklus-Uhr (siehe Vorlage) auf Filz/Magnet/Karton, Grafiken Steinwild	
Aktivitätstyp: Gruppenarbeit	Zeit: ca. 30 Minuten
Teilnehmeralter: ab ca. 8 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Darstellung Jahresverlauf, Wildtiere müssen sich an Jahreszeiten anpassen	

Erklärung & Ablauf:

Für diese Aktivität wird die Vorlage des Jahreszyklus in groß, z.B. auf einer Filzplatte, benötigt. In Zusammenarbeit mit den Kindern kann man dann den Jahreszyklus der verschiedenen Tiere ergänzen. Zur Verfügung stehen Grafiken für Fuchs, Dachs, Murmeltier, Rehwild, Rotwild, Steinwild und Gamswild.

Als Start bietet sich entweder jeweils 1 Uhr (=Jänner) oder 3 Uhr (=April, Frühlingsbeginn) an. Die Kinder können die Bilder dort positionieren, wo sie denken, dass das gezeigte Verhalten hinpasst.



Wer bin ich?

Material: Kronen mit Tieren (passend nach Kinderanzahl)	
Aktivitätstyp: Bewegungs-, Kennenlernspiel	Zeit: ca. 10 Minuten pro Runde
Teilnehmeralter: ab 6-7 Jahren	Teilnehmerzahl: ca. 20 Personen
Ziel/Absicht: Wildtiere kennen lernen, Interaktion, Auflockerung, Bewegung	

Erklärung & Ablauf:

Jedes Kind erhält eine „Krone“, auf der ein Tier inkl. Name abgebildet ist. Diese sind in einem großen Korb und werden den Kindern der Reihe nach aufgesetzt, ohne dass sie das Tier darauf sehen können. Die Kinder dürfen auf „Los“ aufstehen und sich gegenseitig JA/NEIN-Fragen stellen. Beispiel: Habe ich vier Beine? Trage ich ein Federkleid? Habe ich Hörner? Usw.

Es gibt zwei Spielvarianten:

1. Die Kinder müssen Fragen stellen, bis sie wissen, welches Tier sie sind. Wer sein Tier glaubt zu wissen, setzt sich auf seinen Platz. Zum Schluss sagt jeder der Reihe nach, welches Tier er auf seiner Krone vermutet.
2. Jedes Tier kommt 2x vor. Die Kinder müssen dann das passende Gegenstück finden. Wenn sie ihren Partner gefunden haben, setzen sie sich nebeneinander auf den Boden. Wenn alle jemanden gefunden haben, folgt die Auflösung.

Quizmaster

Material: je 4 Hinweise pro Tierart sowie dazugehörig Abwurfstangen, Federn, Tierbilder, Hörner, andere Naturmaterialien, Preise	
Aktivitätstyp: Quiz, Ratespiel	Zeit: ca. 20 Minuten
Teilnehmeralter: ab 8 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Wissenstest zu zuvor besprochenen Themen/Tieren, Schnelligkeit, Aufmerksamkeit	

Erklärung & Ablauf:

Auf ca. 20 m Entfernung werden Geweih, Hörner, Federn oder Bilder von verschiedenen Tierarten aufgelegt. Der Spielleiter liest dann immer vier Hinweise zu einer Art vor und jene Kinder, welche glauben zu wissen, um welche Art es sich handelt, laufen vor und holen sich das entsprechende Requisite. Ist es richtig so bekommt dieses Kind einen Punkt. Wer nach allen Quizfragen die meisten Punkte gesammelt hat, hat gewonnen und bekommt einen Preis o.ä. Zur besseren Aufschlüsselung können die Punkte auch so vergeben werden:

- ➔ 4 Punkte bei Erraten nach 1. Hinweis,
- ➔ 3 Punkte bei Erraten nach 2. Hinweis,
- ➔ 2 Punkte bei Erraten nach 3. Hinweis bzw.
- ➔ 1 Punkt bei Erraten nach 4. Hinweis.

Dieses Spiel kann auch mit Baum-/Pflanzenarten durchgeführt werden.

Meisterdetektiv „Elster“

Material: Naturmaterialien (Hörner, besondere Steine, Federn, Zapfen, Gewölle, usw.)	
Aktivitätstyp: Konzentrations-, Bewegungsspiel	Zeit: ca. 20 Minuten
Teilnehmeralter: ab ca. 10 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Aufmerksamkeit, Spurensuche	

Erklärung & Ablauf:

Elstern sind sehr schlaue und aufmerksame Vögel. Entgegen ihrem Ruf sind sie allerdings nicht „diebisch“. Jedoch sind sie neugierig und haben ein gutes Gedächtnis. Daher legen sie auch immer wieder Nahrungsverstecke an, die sie aber laufend ändern.

Nun können die Kinder ihr Gedächtnis und Spürsinn auf die Probe stellen. Die Kinder bekommen jeweils zu zweit oder dritt eine Liste mit Dingen, die sie in der Natur finden müssen. Der Spielleiter kann auch zusätzliche Gegenstände auslegen (Abwurfstange, Feder, o.ä.).

Variante 1: Alle suchen gleichzeitig und die schnellste Gruppe gewinnt (evtl. auch unterschiedliche Listen)

Variante 2: Es gibt 3 Gruppen mit 3 unterschiedlichen Listen. Die Dinge werden mitgebracht und sobald alle da sind und ihre Gegenstände gezeigt haben, muss jede Gruppe in einem ihr zugeordnetem Bereich die Gegenstände wieder ablegen. Dann wird jeweils von einer anderen Gruppe an den Gegenständen etwas geändert oder weggenommen. Die ursprüngliche Findergruppen müssen dann herausfinden, was sich an ihren Gegenständen verändert hat.

Durchblick mit Waidblick

Material: Ferngläser/Optik (Alternativ Klopapierrollen), Tierfotos auf A4 (foliert) od. Präparate	
Aktivitätstyp: Geländespiel	Zeit: ca. 30 Minuten
Teilnehmeralter: ab ca. 6 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Aufgaben Jäger*in, Beobachtung Wildtier, Respektvoller Umgang Natur	

Erklärung & Ablauf:

Jäger*innen gehen oft tagelang ins Revier ohne Beute zu machen. Auch in der Schonzeit beobachten Jäger*innen regelmäßig das Wild. Was macht der Jäger, die Jägerin dabei? (Kinder fragen; Antworten: Wildgesundheit überprüfen, Krankheiten melden, Wild ansprechen auf Geschlecht & Alter, Wildzählung / Bestandskontrolle, Fallwild suchen, usw.)

Wie gut sind die Kinder beim Wildbeobachten? Dazu kann ein Hochsitz oder geeigneter Platz mit guter Sicht aufgesucht werden. Entweder eignet er sich zur Wildbeobachtung in live (z.B. Steinwild) oder es werden vorab in geeigneter Entfernung Tierbilder oder Präparate an Bäumen bzw. im Gelände aufgestellt. Die Kinder bekommen eine Checkliste und 3 Minuten, um die gesuchten Tiere zu finden. Dabei kann noch abgefragt werden, wie man sich bei Wildtier-Begegnungen verhält.

Natur-Memory

Material: Naturmaterialien (Hörner, besondere Steine, Federn, Zapfen, Gewölle, usw.)	
Aktivitätstyp: Such-, Geländespiel	Zeit: ca. 15 Minuten
Teilnehmeralter: ab ca. 8 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Aufmerksamkeit, Spurensuche	

Erklärung & Ablauf:

Mit offenen Augen durch die Natur gehen, ist das Motto bei diesem Spiel. Dazu bekommt jedes Kind einen Gegenstand (Stein, Rehrückel, usw.) ausgeteilt. Der Spielleiter erklärt das vorher festgelegte „Suchgebiet“ und jedes Kind muss in der Natur auf dieser Fläche den gleichen Gegenstand finden, den es erhalten hat. Das Suchgebiet wird vom Spielleiter festgelegt und er versteckt dort die Gegenstände, welche die Kinder finden müssen. Ggf. sind auch mehrere vorhanden (z.B.: Tannenzapfen).

Fotoklick

Material: Augenbinden/Tücher	
Aktivitätstyp: Gelände-, Konzentrationsspiel	Zeit: ca. 15 Minuten
Teilnehmeralter: ab ca. 10 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Beruhigung, Sinne bewusst wahrnehmen	

Erklärung & Ablauf:

Dieses Spiel eignet sich für Wanderungen, oder eine ruhige Beschäftigung im Freien. Vorab kann auf die Wichtigkeit der Sinne verwiesen werden. Viele Menschen schauen in der Natur nur noch aufs Smartphone, machen zwar tausend Fotos, aber nehmen ihre Umwelt nicht bewusst wahr.

Für diese Übung bilden die Kinder Zweiergruppen. Jeweils eins der Kinder bekommt die Augen verbunden und wird von dem andern Kind geführt. Tippt ihm das Kind, welches führt auf die Schulter/Kopf, dann „klickt“ es und das „blinde“ Kind darf die Augen kurz öffnen, um sich die Umgebung auf dieser Stelle einzuprägen. Auf diese Weise soll jedes Kind 1-3 „Gedächtnisfotos“ machen (Anzahl je nach Gesamtgruppengröße). Zum Schluss sollte das Kind aufzählen was es alles „fotografiert“ hat. Vielleicht hat es auch Vogelstimmen oder Waldgerüche dabei wahrgenommen?



Foto: shutterstock/Siyatskiy

Achtung Waldbrand!

Material: Wasser, Eimer, Gläser, Pappbecher, Schwamm, Löffel	
Aktivitätstyp: Geschicklichkeitsspiel	Zeit: ca. 5 Minuten (je Runde)
Teilnehmeralter: ab 6-7 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Zusammenarbeit, Bewegung, Thema Waldbrandgefahr und Löschen	

Erklärung & Ablauf:

Einleitende Erklärung zum Thema Waldbrand – wie können diese entstehen, was passiert bei einem Waldbrand, usw. Nun wird das Löscht tempo der Kinder getestet: Die Kinder werden in Gruppen von je ca. 2-4 Personen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt ein Löschgefäß/Eimer mit Wasser auf einer Seite und in ca. 15 Meter Entfernung ein leeres Glas. Die Kinder müssen mit einem Transportgefäß (Becher mit Löchern, Schwamm, Löffel usw.) hin und her rennen, um Wasser zum Löschen zu holen. Gewonnen hat jene Gruppe, welche nach Ablauf der Spielzeit (z.B. 2 Minuten) mehr Wasser transportieren konnte. (Evtl. vorher mit gewählten Transport-Gefäß die Distanz und Spielzeit anpassen).

Naturmandala

Material: Naturmaterialien (Hörner, besondere Steine, Federn, Zapfen, Gewölle, usw.)	
Aktivitätstyp: Gelände-, Konzentrationsspiel	Zeit: ca. 20 Minuten
Teilnehmeralter: ab ca. 8 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Zur Ruhe kommen, Kreativität, Achtsames Nutzen von Naturressourcen	

Erklärung & Ablauf:

Mandalas sind kreisförmige Bilder mit sich wiederholenden Mustern. Diese können statt ausgemalt auch mit Naturmaterialien selbst erstellt werden. Man benötigt dafür einen geeigneten Platz mit ebenen Stellen und ausreichen Materialauswahl in der Umgebung (Zapfen, Laub, Äste, Nüsse, Steine, Rinde usw.). Für die Materialsuche sollte der Spielleiter einige Punkte erwähnen, wie etwa möglichst nur am Boden liegendes, totes Material verwenden (kein Abreisen, Abpflücken bestimmter Pflanzen).

Die Kinder werden dazu in Gruppen von 2 bis 4 Personen eingeteilt oder sollen einfach jeder für sich ein kleines Mandala legen. Vorab sollte eine ungefähre Größe vorgegeben werden (z.B. 1x1 Schritt). Danach können die Mandalas von oben fotografiert werden und bei einer passenden Gelegenheit ausgestellt oder gezeigt werden.



Tierspuren-Memory

Material: Tierspuren und -fotos auf A4 (foliert)	
Aktivitätstyp: Konzentrationsspiel	Zeit: ca. 20 Minuten
Teilnehmeralter: ab ca. 5 Jahren	Teilnehmerzahl: Kleingruppen
Ziel/Absicht: Tierspuren erlernen, was müssen Jäger*innen wissen	

Erklärung & Ablauf:

Um genau zu wissen, welche Tiere in der Natur unterwegs sind, müssen Jäger*innen auch die verschiedenen Tierspuren des Wildes erkennen und unterscheiden können. Bei diesem Memory testen wir, welche Tierspuren ihr schon kennt.

Die Memory-Karten können dabei, angepasst ans Alter, unterschiedlich zum Einsatz kommen:

Quiz-Variante: Die Spuren und Tierfotos werden durcheinander aufgelegt. Die Kinder bilden einen Kreis und jedes muss der Reihe nach versuchen eine Spur einem Tier zuzuordnen und sagen welches Tier es ist. Der Spielleiter kann zu jeder Tierspur dann erläutern, was die Besonderheit dabei ist (z.B. Weitsprung Hase, Schneeschuh-Effekt beim Birkhuhn, „Kletterschuh“ Steinwildschale, usw.)

Memory-Variante: Als klassisches Memory mit kleinen Gruppen spielen. Die Karten werden verkehrt aufgelegt (getrennt nach Tierfotos und Spuren), und jeder darf der Reihe nach ein Tierfoto und eine Spur aufdecken. Passende Paare dürfen entnommen werden (Voraussetzung: gewisse Grundkenntnis der Tierspuren, um die passenden Paare zu erkennen).



Foto: TJV

Weiterführende Tipps:

Spielideen-Sammlung: https://www.jagdverband.de/sites/default/files/Inspielegroesammlung_0.pdf

Bastelideen sind regelmäßig auch unserer Kinderzeitschrift „Kinder auf der Pirsch“ zu entnehmen:
<https://www.tjv.at/service/kinder-auf-der-pirsch/>

Anregungen zur Ausstattung / Stationen

Baum fällt!

Vom Förster wird ein Baum gefällt, die Kinder können zusehen bzw. bekommen es erklärt. Vom Stamm werden schmale Scheiben abgeschnitten und die Kinder sollen daran riechen und es anfassen usw. Dann sollen sie versuchen an den Scheiben die Jahrringe zu zählen. Die Scheiben können sie im Anschluss mitnehmen oder gleich für weiter Basteltätigkeiten verwenden.

Tast-Taschen

Mehrere nummerierte Beutel (z.B. mit Zugband-Verschluss) werden mit verschiedenen Gegenständen wie z.B. Moos, Rinde, Felle, Zweige, Steine usw. gefüllt. Die Kinder bekommen einen Zettel mit den Nummern der Beutel. Sie können in die Taschen greifen und müssen dann herausfinden welche Gegenstände sich in der Tasche befinden. Ihre Vermutung schreiben sie auf den Zettel zur passenden Nummer dazu. Ggf. können die Zettel für ein Gewinnspiel eingesammelt werden. Am Schluss folgt die Auflösung.

Verhalten im Wald
 Wie verhalte ich mich richtig im Wald? (Keinen Müll zurücklassen, kein Lärm, Hunde anleinen, auf den Wegen bleiben, Vorbeugung Waldbrand, etc.) Eventuell gemeinsam ein Schild formulieren bzw. aufhängen. Warum soll ich auf Wegen bleiben? Was sind die Folgen von Fehlverhalten?

Videoinfo: <https://www.youtube.com/watch?v=DoBDsR0j-hw>



Foto: TJV

Kletterwand – Trittsicherheit

Eine kleine Wand aus Stein oder aus Putz soll eine steile Felswand simulieren. Hier können die Kinder versuchen wie das Steinwild auf kleinen Vorsprüngen entlang zu balancieren. Damit soll gezeigt werden, wo Steinwild noch gehen kann und wir Menschen nicht mehr. Bei dieser Station kann aufgezeigt werden welche speziellen Eigenschaften die Schalen des Steinwildes aufweist.

Hornaufbau

Anhand eines halbierten Horns soll der Aufbau des Hornes und die Altersbestimmung erklärt werden. Mit Hilfe der Jahresringe kann das Alter der Böcke und Geißen i.d.R. genau bestimmt werden. Bei einem halbierten Horn ist auch der innere Aufbau des Horns zu sehen (Stirnzapfen, Horn, Hohlräume).

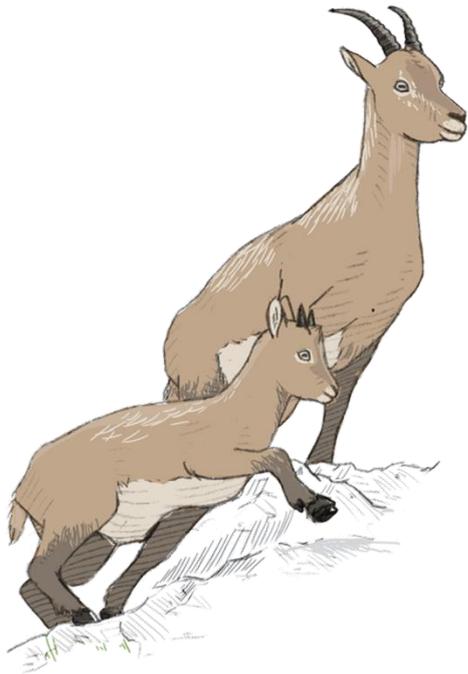


Wild Fährten

Wenn eine Auswahl an Trittsigel-Stempel (oder präparierte Läufe) vorhanden ist kann eine große flache Kiste mit Spielsand, Quarzsand oder Lehm eingerichtet werden. Auf dieser Oberfläche können die Kinder selbst probieren, welcher „Fuß“ welche Fährte hinterlässt. Mit einem Sandrechen kann regelmäßig wieder der Untergrund glattgestrichen werden.

Dies kann entweder unter Betreuung erfolgen oder, wenn eine Vorrichtung zur Sicherung der Stempel befestigt wird (Ketten), auch selbstständig.

Zusatz: es kann auch z.B. Salzteig vorbereitet werden, in kleine Kugel geformt und anschließend flach gedrückt werden. Darauf können die Kinder eine Spur ihrer Wahl abdrücken. Der Teig muss anschließend trocknen und kann dann mitgenommen werden (Achtung Wartezeiten!)



**TIROLER
JÄGERVERBAND**

Meinhardstraße 9
6020 Innsbruck

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Interreg
Italia-Österreich
European Regional Development Fund

